

# Deutsch als Basis für die Integration

**BZ-Serie** stellt Verein „Heiden – Wir helfen“ vor – heute: die „Sprech-Bar“ / Rund 850 Unterrichtsstunden

Von Marita Rinke

**HEIDEN.** Krieg, Bombennächte, Flucht und schließlich die Ankunft an einem fremden Ort, fern der Heimat. Marlene Banning hat es selbst einmal erlebt. „Ich war 13 Jahre alt“, erinnert sich die 85-Jährige, die im Zweiten Weltkrieg ihre Heimat im Osten verlor und nach Hessen kam. „Wir kamen in ein kaputtes Umfeld, aber verstanden die Sprache“, sagt sie und weist damit auf einen gravierenden Unterschied zu den Menschen hin, die heute aus Kriegsgebieten fliehen: „Sie kommen in ein ruhiges, heiles Leben, aber können sich nicht verständigen.“

Sprache ist für die gelernte Buchhändlerin, die später in der Tischlerei ihres Mannes Lehrlingen bei der Buchführung half, das A und O der Integration. Deshalb macht sie sich zwei Mal in der Woche auf den Weg zur Ludgerusschule – zu Fuß mit ihrem Rollator.

Marlene Banning ist die älteste von 20 Frauen und Männern, die sich in der „Sprech-Bar“ des Vereins „Heiden – Wir helfen“ engagieren. Sie bringen den in Heiden lebenden Flüchtlingen die deutsche Sprache bei. Montags und donnerstags, jeweils von 17.30 bis 19 Uhr, büffeln die Frauen und Männer

**„Wir möchten den Menschen helfen, dass sie sprachlich im Alltag klar kommen.“**

Benedikt Kemper

aus Syrien, Afghanistan, Albanien, Irak und Nordafrika sowie aus der Türkei, Serbien und dem Kosovo zum Teil seit Monaten deutsche Vokabeln und Grammatik.

„Ihr Interesse ist groß“, berichtet Angelika Benning.



**Marlene Banning (85)** ist die älteste Lehrerin im Team der „Sprech-Bar“. Sie übt unter anderem mit Zalikha Mohammad Khaler (17) die deutsche Grammatik und Vokabeln.

Foto: Rinke

Auch die Industrie-Kauffrau gehört zum ehrenamtlichen Lehrpersonal.

Den Anstoß für das Angebot gab Benedikt Kemper, Rechtssekretär der KAB bereits im Sommer 2015. „Rund 850 Unterrichtsstunden haben wir seither erteilt“, bilanziert er. Das Ziel: „Wir möchten den Menschen helfen, dass sie sprachlich im Alltag

klar kommen – beim Einkaufen, bei Arztbesuchen oder wenn sie mit dem Bus fahren möchten.“ Dabei sei der wöchentliche Unterricht kein Ersatz für die Deutschkurse, die die Flüchtlinge während der Integrations-

kurse absolvieren. „Es ist eine Ergänzung“, betont Kemper.

Inzwischen haben die ersten Schüler eine Ausbildung angefangen oder besuchen ein Berufskolleg. Sie erweitern ihre Deutschkenntnisse laut Kemper an den Abenden um berufsbezogene, oftmals technische Vokabeln. Ingenieure wie Martin Winkler nehmen sich dieser Schüler.

Außerdem erteilen einige der ehrenamtlichen Lehrerinnen Flüchtlingsfrauen zu Hause Deutschunterricht. „Sie können nicht kommen, weil sie ihre Kinder nicht allein lassen können“, erklärt

Kemper, der über die KAB das Lehrmaterial besorgt.

Hilfreich sei es, wenn die Schüler in ihrer Heimat bereits Englisch oder Französisch gelernt haben. So wie Zalikha Mohammad Khaler, die Marlene Banning freudig begrüßt und ihr stolz seine bereits erledigten Übungen präsentiert. Zu vorgegebenen Situationen hat der 17-Jähri-

**„Wir kamen damals in ein kaputtes Umfeld, aber verstanden die Sprache.“**

Marlene Banning

ge mit Bleistift Sätze aufgeschrieben, die er seiner Lehrerin vorliest. „Wer Englisch oder Französisch in der Schule hatte, kennt bereits unsere Buchstaben“, erklärt Kemper.

Fast alle Schüler haben ei-

nen anderen Wissensstand. In kleinen Gruppen, teilweise sogar in der Einzelbetreuung lernen die Frauen und Männer an den Abenden deutsche Worte und Grammatik. „Es ist schwer“, sagt ein Türke. Mit 64 Jahren ist er der älteste Schüler, laut Kemper aber einer der emsigsten. Sein Manko: „Zuhause sprechen alle kurdisch. Die Deutschkenntnisse können so nicht vertieft werden“, beobachtet Kemper nicht nur bei ihm. Eine weitere Möglichkeit, das Erlernete im Alltag zu üben, böte sich laut Kemper beim Café International und für Frauen beim Café Welcome, zwei weiteren Angeboten des Vereins „Heiden – Wir helfen.“

**| Ihr Kontakt zur Autorin:**

rinke@borkenerzeitung.de

Tel. 02861/944-164